



REMOTE CONTROL

Gruppenausstellung mit Hiromasa Fukaji, JP, David Guerrero, US, Jessica In, UK, Carl Lostritto, US, Manuel Tozzi, AU

9. September – 29. Oktober 2022

„Remote Control“ versammelt 5 Künstlerische Positionen aus den USA, UK, Japan und Österreich, die im Bereich der generativen Kunst arbeiten. Die Praxis dieser KünstlerInnen - einerseits digital in der Konzeption und andererseits - in Form von Plotter Drawings analog im Resultat ist geprägt von einem multidisziplinären Ansatz, der beispielsweise , Musik, Architektur, Video und andere Medien einschliesst. In dieser Zweiteilung von digital-analog / Bits und Papier, die wir in den hier vorgestellten Arbeiten sehen - auch wenn es auf den Screens beispielsweise Werke gibt, die als NFT existieren und nicht ausgeplottet werden - haben wir eine Übersetzung dessen, was in der Renaissance, also zu Zeiten der ersten theoretischen Reflektion über das Medium Zeichnung, „disegno interno“ - Konzept und „disegno esterno“, die ausgeführte Linie auf dem Papier bedeutete. Welche Konzepte also sind es, die diese Künstler und Künstlerinnen bewegen, motivieren und in Zeichnungen umsetzen? Welche Rolle spielt der technische Apparat, der die Hand ersetzt - der Plotter? Was passiert, wenn man Tusche durch Kohle ersetzt? Oder wie sehen die verschiedenen Interpretation natürlicher Prozesse und Übertragungen natürlicher Formen aus - in Japan und in den USA? Welche Rolle spielen medienhistorische Diskurse, oder der Einfluss von Musik?

Jessica In (UK) ist Architektin, Designerin und Programmiererin. Für die Serie „Neural Piranesi“, die sie in Zusammenarbeit mit George Profenza entwickelt hat, hat sie das komplette graphische Oeuvre von Giovanni Battista Piranesi -

und das sind ca. 1000 Architekturdarstellungen, wie die berühmten „Carceri d’Invenzione“ oder die zahllosen Veduten Roms - durch eine AI-Analysesoftware interpretieren lassen und auf diesem Weg neue Kompositionen generiert, die die fantastische Formensprache der ursprünglichen Capriccios aufgreifen und konzeptionell weiterführen. Wir sehen 38 Ansichten aus einem potentiell unendlichem Reservoir an zu generierenden Möglichkeitsformen der Neuinterpretation der ursprünglichen Piranesi-Schöpfungen. In ihren „Penrose Tile Drawings“ - hier auf Papier ausgeplottet - greift sie auf Ideen des Mathematikers Sir Roger Penrose (1931) zurück, der in den 1970er Jahren Wege suchte Pattern zu entwickeln, die sich in unendlicher Manier entfalten und dabei nie wiederholen. Die Penrose Arbeiten sind entstanden für eine Kollaboration mit dem britischen DJ und Musiker Max Cooper (1980) „Yearning for the Infinite“, eine Produktion , die das Barbican Centre beauftragte. Die andere Werkgruppe - Voronoi drawings - bezieht sich auf das sogenannte Voronoi-Diagramm, - benannt nach dem Ukrainischen Mathematiker Georgi Feodosjewitsch Woronoi - , das eine Zerlegung des Raumes in Regionen zeigt, die durch eine vorgegebene Menge an Punkten diese Raumes, bestimmt sind.

David Guerrero (US) ist Künstler, Musiker und Programmierer. Er schafft Plotterzeichnungen, die in ihrer Ästhetik überraschenderweise eher an manuell-analoge Kohlezeichnungen erinnern. Die Präzision der digitalen Maschine wird hier konterkariert und der zeichnerische Prozess vereint gestische Spuren mit der Klarheit einer programmierten Form. Wir haben auf eine Rahmung ganz bewusst verzichtet, um auf eben diese Materialhaftigkeit hinzuweisen. Darauf, wie Kohlestaub auf dem Papier athmosphärisch interagiert. Auch das Papierformat ist alles andere als standard und präzise. Das Formenvokabular ist reduziert geometrisch, abstrakt.

Carl Lostritto (US) ist Professor am College of Architecture and Design , in Knoxville, Tennessee. In seinem Prozess der Strukturfindung spielen „natürliche Systeme“ oft eine Rolle. Die den Zeichnungen zugrunde liegenden Algorithmen orientieren sich an diesen Prozesse des Wachsens, Verzweigens, und der Clusterbildung ohne sie einfach zu illustrieren. Lostritto ist fasziniert von Plottern

als Maschinen, die eigentlich von ihrer Technologie her veraltet sind und bestimmte Einschränkungen mit sich bringen, aber gleichzeitig, so sagt er, sind sie auch relativ leicht zu hacken und mit neuartiger Technologie zu kontrollieren. Das erweitert das Spielfeld, auf dem er operiert immens. Wir haben zwei Blätter : das linke folgt den eben beschriebenen Strategien von Wachstumsprozessen, das rechte beginnt mit einer Struktur, die aus gefundenem Spielzeug, Puzzles oder einfachen physikalischen Maschinen stammt. Und während diese Struktur in eine algorithmische Sprache übertragen wird, kann sie sich in Bezug auf Umfang und Maßstab radikal verändern, während sich das, was Lostritto „die architektonischen Ideen“ nennt zu verfestigen beginnen.

Manuel Tozzi (AU) spielt in seinen Arbeiten aus der Serie „Dotsiverse“ mit der schlichten Bitmap Ästhetik von Computerprogrammen der 1980er Jahre. Genaugenommen dem Macpaint-Programm von Macintosh! Heute ist Photoshop die Welt, in der wir uns orientieren müssen, wenn es um graphische Gestaltungsoptionen geht. Die Landkarte von Macpaint fiel etwas übersichtlicher aus. In diesem retrospektiven Blick auf eine vergangene Technikepoche liegt das Wissen, dass jedes dieser Bilder in ihrer scheinbaren Naivität auch von den ungeheuren Veränderungen erzählt, die in ihrer Folge stattfanden. Wir haben hier 4 Blätter, die etwas comichaftes haben, eine ironisch liebevolle Anmutung von Kinderbuch-Ästhetik, aber auch ein Spiel mit Geometrie und kubistischem Erbe.

Hiromasa Fukaji (JP) 1990 in Osaka geboren, und Absolvent des Design-Kurses des Kyoto Institute of Technology wählt natürliche Phänomene zum Ausgangsmaterial seiner Plotter drawings. Die präzise Beobachtung dieser in der Natur verankerten Prozesse, scheinen zu komplex zu sein, um sie in Algorithmen übersetzen zu können. Doch gelingt es Fukaji Oberflächen von Wasser, Holz oder Gestein zu schaffen, die Natur nicht wiederholen, aber etwas von der elementaren Faszination ihrer Konstruktion abbildet. Im technischen Bild verliert Natur nicht ihre Aura, im Gegenteil, die digitale Form gewinnt sie.

Jan-Philipp Fruehsorge

September 2022

Adresse:

DAM Projects

Horstweg 35

14059 Berlin

office@dam.org